Protokoll FRDU 10. September 2018

1. Protokollführung und Begrüßung

Die Tagesordnung sowie das Protokoll wurden ohne Änderungen angenommen. Der Aufzeichnung der Sitzung wurde zugestimmt. Einige Teilnehmer haben sich im Vorfeld der Sitzung des Flüchtlingsrates entschuldigt.

2. Austausch aller zu aktuellen Herausforderungen sowie Tipps für Ehrenamtliche

Ein aktueller Fall von zwei Schülern einer syrischen Familie wird auf der Sitzung besprochen. Da noch Papiere nachgereicht werden müssen, flog der Vater mit den Kindern nach Syrien. Jetzt wird ihnen die Wiedereinreise verwehrt, obwohl ein Schüler sogar ein Termin für eine Herz-OP hat. Unklar ist ihr Aufenthaltsstatus. Vermutlich wird es sich um subsidiären Schutz handeln. Sollte ihnen subsidiärer Schutz gewährt worden sein, sollte eigentlich eine Wiedereinreise möglich sein. Eine Option zur Klärung der Situation besteht darin, die Pässe und die Aufenthaltskarte in guter Qualität zu fotografieren und von einer bevollmächtigten Person den deutschen Ämtern vorlegen zu lassen.

Ein zweiter Fall beschäftigt den Flüchtlingsrat – eine vermutlich traumatisierte Familie mit zwei Kindern aus Syrien, darunter ein viereinhalb Jahre altes Kind ohne Kindergartenplatz. Problematisch kommt hinzu, dass nur der Vater deutsch spricht, jedoch bislang nur eine geringe Initiative zeigt, das Problem zu lösen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, über eine Klage den Kindergartenplatz zu erstreiten. Ein einfacherer Weg besteht darin, direkt am Verwaltungsgericht Düsseldorf eine Klage und einen Eilantrag für einen Kindergartenplatz zu stellen, sowie Kostenübernahme der Rechtsanwaltskosten zu beantragen.
Einen anderen Weg gingen einige Begleiter von Geflüchteten bereits, indem sie die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter direkt kontaktierten. Der Flüchtlingsrat wird hier wie gewohnt mobilisieren, damit dieses Kind einen echten Kindergartenplatz erhält.

3. Berichte aus den Workshops, Sitzungen, Demos usw.

Bericht vom „Dialog Ehrenamt“ des KI: Es muss ein neuer Sozialbericht geschrieben werden, in dem auch die Erfahrungen der ehrenamtlichen Helfer aufgenommen werden. In Arbeitsgruppen wurden die Themen Bildung, Arbeit, Wohnen, Soziales und Gesundheit besprochen. Auf dem kommenden Gespräch mit dem KI sollen einige offene Fragen angesprochen und der Sachstandsbericht zu einigen Projekten nachgefragt werden. Kritisiert wurde, dass die Einladungen viel zu kurzfristig versendet wurden und die Ehrenamtlichen nicht in die Terminplanung einbezogen wurden.

Protokoll FRDU 10. September 2018

4. Berichte aus den Arbeitsgruppen:

- **Flüchtlingsberatung**

  Zurzeit ist der Rücklauf für die Beratungen gering, daher wird die Flüchtlingsberatung zukünftig im Anschluss an die Sitzungen des Flüchtlingsrates (ab 19 Uhr) stattfinden.

- **Projekt „Schulplatzvorbereitung“**

  Aktueller Sachstandsbericht:
  Es werden Förderanträge geschrieben, um Stellen für hauptamtliche Beschäftigte finanzieren zu können und das Projekt zu verstetigen. An fünf Standorten in Duisburg sollen neu zugewanderte Kinder auf den Schulbesuch (inkl. Grundschule) vorbereitet werden. Zielgruppen sind alle Kinder vom Analphabeten bis zum Kind, was nur noch Deutsch lernen muss. Dieses Projekt wird als Pilot geplant und könnte auf ganz NRW übertragen werden. Generell wurde das Problem angesprochen, wie man den vielen unbeschulten Kindern in Duisburg helfen kann, einen Schulplatz zu bekommen. Schwierig ist vor allem, die Kinder respektive ihre Eltern zu kontaktieren.

- **Schulprojektwoche**

  Bislang gab es keine Rückmeldung bzw. Resonanz, am Projekt zum Thema „Flucht“ mitzuarbeiten. Daher wird die Schulprojektwoche zunächst zurückgestellt.

5. Verschiedenes

Keine Anliegen.

gez. Britta